

Austausch einzeln aufgeführter Warenpositionen im Werte von 55 Mio.US\$, die gegeneinander verrechnet werden (Gesamtumsatz 110 Mio.US\$), vereinbart. Sri Lankas Importe aus der VR werden 1979 insbesondere Kerosin, Dieselöl, Paraffin, Textilien und Chemikalien umfassen, während Colombo an Peking u.a. Kautschuk, Kokosöl, Kakao und Naturheilmittel liefern wird (BfA/NfA, 12.1.79).

(66) Modernisierung des Schanghaier Hafens

Der Schanghaier Hafen soll binnen drei Jahren internationales Niveau erhalten. Nach einer Meldung von Xinhua am 19.1. sollen bis 1982 die Frachtabfertigung und die Schifffahrt im Hafen computergesteuert sein. Schanghai soll auch einen Containerhafen erhalten. Der Umschlag soll sich schon 1979 um 10 Mio.t auf über 100 Mio.t erhöhen. Bis 1985 soll die Umschlagleistung des Hafens 150 Mio.t erreichen.

WIRTSCHAFT

(67) Westliches Management als Vorbild

Chinas Vizeminister für Leichtindustrie, Song Jiwen (Sung Chi-wen), bestätigte nach der Rückkehr von einer Japanreise in einem Interview mit der Armeezeitung, daß "die Japaner den Import fortgeschrittener ausländischer Technologie und Managementmethoden als zwei untrennbare Räder einer schnellen wirtschaftlichen Entwicklung ansähen. Wenn wissenschaftliche Managementmethoden und fortgeschrittene Technologien nicht voll ausgenutzt werden, wird sich die Wirtschaft nicht rasch entwickeln. Sie betrachten Management sowohl als eine Wissenschaft als auch eine Quelle der Wirtschaft".

Song meinte weiter: "Viele unserer Unternehmen, Fabriken und Einrichtungen sind denen in Japan nicht unterlegen, aber ihr Management ist schlecht... Viele japanische Freunde, die China besuchten, sagten uns offen ihre Meinung über Chinas Betriebsleitungsweisen. Erstens, meinten sie, legt China viel Wert auf geistiges Management und weniger auf wissenschaftliches Management... Zweitens, alle großen Firmenchefs und Fabrikdirektoren in Japan geben ihren Untergebenen freie Hand bei der Arbeit. Aber in China ist die Macht der Direktoren und Leiter nicht klar abgegrenzt, und ihre Position ist unsicher. Man kann kaum feststellen, wer der Manager in einer chinesischen Fabrik wirklich ist. Drittens, China schenkt der wissenschaftlichen Managementausbildung der Aufseher, Fabrik- und Abteilungsleiter zu wenig Aufmerksamkeit. Viertens, Chinas Modernisierung sollte bei der 'software' beginnen. Dies würde die Effizienz verbessern und den Einsatz von Computern erhöhen. China wird durch den Import industrieller Einrichtungen keine guten Erzeugnisse herstellen, wenn es keine wissenschaftlichen Managementmethoden anwendet. Wenn Chinas bestehende Einrichtungen gut geleitet werden, wird die Produktion um 5% steigen." (SWB, 25.1.79)

(68) Gehaltskürzungen

Nach einem Bericht der chinesischen Nachrichten-

tenagentur werden in Zukunft "Faulenzer in chinesischen Fabriken und Bergwerken" durch Lohnkürzungen bestraft, wenn "sie sich nach mehrmaliger Verwarnung weiter weigern, sich zu bessern... China ist dabei, sein Lohnsystem, das bisher auf dem Dienstalterprinzip beruhte statt auf fachlicher Kompetenz, zu überarbeiten." (SWB, 6.1.79)

(69) Wohlfahrtsausgaben gestiegen

Die Ausgaben für das Wohlfahrtswesen in städtischen und ländlichen Gebieten stiegen 1978 gegenüber 1976 um 19%. Nutznießer dieser zweijährigen Verbesserungen sind "Alte, Waisen, Körperbehinderte, Blinde, Taubstumme, Geistesbehinderte und notleidende Familien". Gegenwärtig gibt es 800 Fabriken, in denen Behinderte beschäftigt werden mit einer Belegschaft von 120.000. Sie stellen vor allem Teppiche, Instrumente, Gefäße, Rollstühle, Spezialschuhe, Hörgeräte u.ä. her. Ihre jährlichen Einkünfte werden mit 100 Mio.Yuan angegeben. (SWB, 17.1.79)

(70) Hausbau

Der städtische Hausbau der VR China erhielt 1978 die größten Kapitalzuweisungen seit Gründung der Volksrepublik. Allein in den Städten "Beijing, Tianjin und Shanghai wurden 1978 über 1 Mio.qm Wohnfläche neu erstellt". Angesichts der Durchschnittswohnungen von weniger als 20 qm je Familie dürften damit für rund 50-70.000 Familien neue Wohnungen erstellt worden sein (SWB, 10.1.79).

(71) Agrarergebnisse 1978

Chinas Getreideernte belief sich 1978 nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur auf 295 Mio.t, 10 Mio.t mehr als 1977. "Sie lag unter den ursprünglichen Erzeugungsziele wegen schwerer Dürren und Arbeitsmängel in einigen Gebieten." "Die Erzeugung von Baumwolle, Ölfrüchten, Zuckerrohr und Zuckerrüben, Jute, Tee und Tabak wie auch die Zahl der Schweine lag 1978 höher als 1977."

Unter den 29 Provinzen hatten acht (Shanxi, Innere Mongolei, Henan, Guangdong, Guangxi, Anhui, Jiangxi und Guizhou) geringere Ernteergebnisse als 1977. (SWB, 10.1.79)

(72) Kunstdüngererzeugung

Chinas Kunstdüngerproduktion erreichte nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur eine Gewichtsproduktion von 44 Mio.t während der ersten elf Monate 1978. Zum Jahresende dürfte die Produktion somit bei rund 48 Mio.t gelegen haben. "Zwischen 1974 und 1976 stagnierte die Produktion, und die Jahreserzeugung lag unter der staatlich gesetzten Norm von 30 Mio.t. 1977 wurden 9,6 Mio.t mehr als geplant erzeugt." (SWB, 10.1.79)

(73) Baumaterialien

Die Produktionspläne für 14 wichtige Baumaterialien einschließlich Zement, Glas und Asbest wurden vorzeitig erfüllt, und für 11 Produkte stieg die Erzeu-

gung um 15% und mehr. Die nationale Zementindustrie erreichte die Jahresnorm von 54 Mio.t 49 Tage vor der Zeit und lag um 20% höher als 1977 (SWB, 10.1.79).

(74) Wassertransport

Die großen Wassertransportunternehmen des Landes haben den staatlichen Transportplan 1978 übererfüllt. Das gleiche gilt für die Umschlagpläne der Häfen des Landes (38 bzw. 37 Tage vorzeitig). Das Frachtaufkommen während der ersten 11 Monate 1978 erhöhte sich um 15,6% und der Hafenumschlag um 15,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. (SWB, 10.1.79)

(75) Wirtschaft der Provinz Qinghai

Die Provinz Qinghai (Chinghai) erfüllte 1978 ihren Plan für Haushaltseinnahmen zwanzig Tage vorzeitig. Die Provinz ist eine der großen Zuschußprovinzen; dennoch stiegen ihre Einnahmen 1977/78 um über 42%.

Die Industrie der Provinz arbeitet immer noch unter "geplanten Verlusten", d.h. die Unternehmen der Provinz sind in ihrer Gesamtheit betriebswirtschaftlich noch nicht rentabel, und ihnen werden gegenwärtig noch Verluste zugestanden. "Das Defizit der Industrieunternehmen in der Provinz sank 1978 gegenüber 1977 um 11,4%. Die Xining-Eisen- und Stahlwerke, die 1977 noch einen Verlust von über 300.000 Yuan registriert hatten, machten 1978 einen Gewinn von 8.080.000 Yuan." (SWB, 24.1.79)

(76) Neue Wirtschaftszeitung

Seit Januar 1979 wird in Peking eine neue wirtschaftliche Fachzeitschrift herausgegeben. Es handelt sich um eine Monatszeitschrift mit dem Namen "Weltwirtschaft". Die erste Ausgabe hat als Schwerpunktartikel einen Bericht des Leiters des Instituts für Weltwirtschaft der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, Qian Junrui (Chien Chun-ju), mit dem Titel "Von anderen Ländern lernen, wie man die vier Modernisierungen Chinas beschleunigt". Ferner enthält die erste Ausgabe Artikel wie "Eindrücke von der Wirtschaft fünf westeuropäischer Länder", "Merkmale des Unternehmensmanagements in den USA" und "Analyse der Veränderungen im Gewicht der Wirtschaftsmacht zwischen der Sowjetunion und den USA". (SWB, 8.1.79)

(77) Kommerzielle Werbung in den Medien

Kyodo Press berichtete kürzlich (engl., 17.1.1979), daß eine chinesische Regionalzeitung zum erstenmal seit der Kulturrevolution Reklame für ein kommerzielles Produkt gebracht habe. Es handelt sich um die Tianjiner Tageszeitung, die in ihrer Ausgabe vom 14.1.1979 eine Anzeige für in Tianjin produzierte Zahnpasta veröffentlichte. Darüber hinaus soll die Schanghaier "Wen Hui Bao" einen Kommentar gebracht haben, der Werbung als äußerst nützlich bezeichnete. Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen sollten neue Produkte, technische Neuerungen und Dienste anzeigen. Der Artikel sprach sich

auch für die Ausstrahlung ausländischer Werbung im Fernsehen aus. (Vgl. SWB, 19.1.79)

HONG KONG

UND MACAO

(78) Eindämmung des Einwandererstroms

Die Behörden der britischen Kronkolonie Hongkong wollen den Einwandererstrom aus der VR China eindämmen. Alle Einwohner mit chinesischen Ausreisegenehmigungen sollen in Zukunft nur noch für die Gültigkeitsdauer dieser Dokumente - meist ein bis drei Monate - in der Kolonie bleiben dürfen. Nach Ablauf der jeweiligen Frist müssen sie entweder in die Volksrepublik zurückkehren oder sich ein anderes Land aussuchen (FAZ, 12.1.79 und vgl. C.a., Januar 1979, S.869, Ü 59). Nach Angaben der Kolonialbehörde trafen seit Jahresbeginn rd. 2.000 Flüchtlinge aus Vietnam an Bord von kleinen Schiffen in Hongkong ein. Tausend von ihnen haben noch keine Erlaubnis erhalten, an Land zu gehen. Ferner wurde darauf verwiesen, daß sich China geweigert habe, insgesamt mehr als 1.800 vietnamesische Flüchtlinge chinesischer Herkunft aufzunehmen. Nach der Landung der 3.383 Flüchtlinge des Frachters "Huey Fong" hat die Hongkonger Polizei eine Sondereinheit gebildet, um Angaben über Geschäftemacherei mit der Ausschleusung von Flüchtlingen aus Vietnam nachzugehen. Sechs der "Huey Fong"-Flüchtlinge, die Gold im Wert von 600.000 Mark bei sich hatten, wurden vorläufig festgenommen und verhört (SZ, 27.1.79).

(79) BfG-Repräsentanz in Hongkong

Die Bank für Gemeinschaft AG, Frankfurt, hat eine Repräsentanz in Hongkong eröffnet. Die Absicht der Volksrepublik China, das Land mit westlichem Kapital und westlichem Know-how zu industrialisieren, macht es nach Meinung der BfG notwendig, ständig "vor Ort" zu sein, wofür sich eine Repräsentanz in Hongkong anbiete. Über zwanzig Jahre besteht die Kooperation zwischen der BfG und der Bank of China (SZ, 11.1.79).

(80) Wird die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Peking und Lissabon zum "Verlust" Macaos führen?

Gerüchte, daß die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Portugal und China zur "Rückkehr" Macaos in den chinesischen Staatsverband führen könnte, sind am 15. Januar vom Gouverneur der portugiesischen "Kolonie" Macao als "reine Spekulation" bezeichnet worden. Wie Hauptmann Victor Olivera Santos erklärte, werde die Aufnahme diplomatischer Beziehungen "für Macao nur von Vorteil sein".

Macao ist die älteste europäische Kolonie in Asien. Sie besteht bereits seit dem Jahre 1557, und zwar stets unter portugiesischer Verwaltung. Seit den Übergriffen der Rotgardisten im Jahre 1967 ist die portugiesische "Oberherrschaft" nur noch nominell. Nach dem Sturz des autoritären Regimes in Portugal